Landeshauptstadt Magdeburg
Stadtbibliothek Magdeburg

17.10.12

Protokoll der Beratung zum Thema „Gedenkjahr Magdeburg 2013. Ein Jahr der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus“ am 10. Oktober 2012, 8:30 Uhr, im Büro d. Bürgermeisters und Beigeordneten Hrn. Dr. Koch

Teilnehmer: Dr. Hattenhorst, Bürgermeister Dr. Koch, Hr. Petsch, FDL, Beigeordneter Hr. Platz, Fr. Schweidler, FBL

Tagesordnung:
Vorstellung des Projektes „Gedenkjahr Magdeburg 2013“

Das Jahr 2013 stellt erinnerungspolitisch angesichts einer Reihe von Jahrestagen, anlässlich derer einschneidender Ereignisse in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft gedacht werden kann, eine besondere Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund hat sich innerhalb des Bündnis gegen Rechts (BgR) in Magdeburg eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Pascal Begrich, Geschäftsführer von Miteinander. Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V., Dr. Hattenhorst und Dr. Jürgen Martini, mit der Zielsetzung gebildet

- bisher gewonnene historische Erkenntnisse über die lokale und regionale Geschichte des Nationalsozialismus zusammenzuführen und verbessert öffentlich zugänglich zu machen
- bestehende zivilgesellschaftliche Gruppen und institutionelle Akteure, die auf unterschiedlichen Feldern aktiv Opfern der Gewaltherrschaft gedenken, dazu einzuladen, sich miteinander zu vernetzen und die jeweiligen Formen der Erinnerungskultur dauerhaft zu dokumentieren
- Angebote zur Weiterentwicklung der lokalen Erinnerungskultur zu machen und neue Formen des Gedenkens zu initiieren.

Die Umsetzung des Vorhabens soll in drei Schritten erfolgen:

- Sammlung von relevanten lokalhistorischen Forschungen, Publikationen und Gedenkaktivitäten
- Erstellung eines Kalendariums von Gedenkveranstaltungen 2013
- Erstellung einer eigenen Webseite als Informationsplattform im Rahmen der Internetpräsenz der Landeshauptstadt, beginnend mit dem Erinnerungsdatum 16. Januar.

Am Ende des Gedenkjahres unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters soll eine Topographie des Erinnerns an die NS-Zeit in der Landeshauptstadt sichtbar werden. Das Ergebnis soll als ein leicht zugängliches, möglichst umfassendes Informationsangebot über Ereignisse, Personen und Orte sein, verbunden mit der Dokumentation lokaler Erinnerungskultur in der Gegenwart.

Insbesondere auch die mit städtischer Beteiligung unter Einbindung der demokratischen Stadtratsfraktionen bestehenden und geplanten Aktivitäten auf dem Feld des Erinnerns und Gedenkens sollen berücksichtigt und wirkungsvoll in die Öffentlichkeit getragen werden. Dazu zählen u.a.:

- Aktionen Magdeburger Schulen mit Bezug zur Erinnerung an die NS-Zeit im Rahmen des Projektes Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SOR-SMC). Diese sind im Vorfeld abzufragen und zusammenzutragen.

- Internationale Kontakte, die im Kontext des Erinnerns stehen, z.B. Besuche von Zeitzeugen, Nachfahren Verfolgter oder interkulturelle Projekte, die aus den bestehenden Städtepartnerschaften erwachsen.

Bereits geplant ist Folgendes (vorläufige Aufzählung):

- Das Schauspielhaus wird sich im Januar und Februar 2013 anlässlich des 80. Jahrestages der NS-Machtübernahme mit zwei Schauspielpremieren mit dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus und mit demokratiefeindlichen Tendenzen in der Gegenwart auseinandersetzen. Am 25. Januar 2013 ist eine Uraufführung von Kai Ivo Baulitz mit dem Arbeitstitel „Spurensuche“ geplant und am 1. Februar 2013 hat das Stück „Noch ist Polen nicht verloren“ von Jürgen Hofmann Premiere. Um diese beiden Premieren sind weitere Veranstaltungen zum Thema wie z.B. multimediale Stadtrundgänge geplant.
- Zum 70. Todestag der Geschwister Scholl am 22. Februar 2013 wird eine Themenwoche eröffnet werden, in welcher sich die städtischen Kultureinrichtungen und andere Akteure in verschiedensten Veranstaltungen mit dem Thema „Innerdeutscher Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ und „Zivilcourage“ auseinandersetzen:
    - Das Geschwister Scholl Gymnasium wird im Februar 2013 die Wanderausstellung „Die weiße Rose“ zeigen, am 22. Februar eine Festveranstaltung in der Aula durchführen sowie voraussichtlich am 15. März eine Lesung mit der Autorin Fr. Barbara Ellermeier durchführen, die eine aktuelle Biographie über Hans Scholl verfasst hat.
    - Die Volkshochschule wird im Rahmen dieser Themenwoche die Kampagne „Otto greift ein“ zur Stärkung der Zivilcourage unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters aufgreifen.
    - Die GWA Alte Neustadt plant mit Schülern eine Bepflanzung von weißen Rosen im Geschwister-Scholl-Park.
    - Die Stadtbibliothek plant eine Lesung mit Fr. Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Staatsministerin a.D., als Autorin und Zeitzeugin der Münchener Ereignisse.
- Am 13./14. November wird in der Ratsdiele der zweite Teil der u.a. durch das Landesarchiv Berlin initiierten und mit Beteiligung namhafter Historiker geplanten Tagung „`Machtergreifung` in Preußen, 1932-1934“ stattfinden. Der Arbeitstitel der seitens des Stadtarchivs mitorganisierten Tagung lautet: „Die Etablierung der NS-Herrschaft in den Provinzen“. Insbesondere der Rolle und Bedeutung Ernst Reuters, der zwischen 1931 und 1933 als Oberbürgermeister die Geschicke der Stadt lenkte, soll dort Rechnung getragen werden.

Begleitend zum Gedenkjahr werden von den Initiatoren des Erinnerungsprojektes Koordinierungstreffen, Informationsveranstaltungen, Vorträge und Stadtrundgänge angeboten werden. Als Auftakt sind eine Pressekonferenz im Januar 2013, ein Informationsstand im Rahmen der kommenden „Meile der Demokratie“ sowie ein Vortrag von Hrn. Dr. Hattenhorst zur „Machtergreifung“ in Magdeburg am 30. Januar in der Stadtbibliothek Magdeburg vorgesehen. Der Vortrag ist zugleich Abschluss der Veranstaltungsreihe "Zeitreise 2012 in Magdeburg. Über Rechtsextremismus und Neonazismus im ehemaligen Bezirk Magdeburg“, die von der Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg organisiert wird.

Zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt „Gedenkjahr Magdeburg 2013“, d.h. die Erstellung von Flyern, Postkarten und Plakaten, werden 4500 EUR veranschlagt, die seitens der Landeshauptstadt getragen werden sollen.

Die Leitung des Erinnerungsprojektes übernimmt Dr. Martini ehrenamtlich.

Dr. Hattenhorst